

In gleichzeitigem Futteral auf Leinwand gemalte Inschrift auf die Herstellung dieser Monstranz durch Abt Placidus 1705: *e gemmis ab antecessoribus et se comparatis*.

Fig. 68.

4. 70 cm hoch, 30 cm breit (Fig. 68). Silber, vergoldet; ovaler Fuß, durch Bänder mit getriebenem Bandwerk in vier breite Kappen mit eingelassenen ovalen Silbermedaillons: Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung, Kreuztragung gegliedert. Den Schaft bildet eine Statuette der Immakulata auf der Weltkugel. Der herzförmige Behälter ein Kreuz durchbrechend, an dessen Balken Hände und Füße befestigt sind; oben Inschrifttafel, darüber Gott-Vater und



Fig. 70 Ziborium Nr. 2 (S. 45)



Fig. 71 Ziborium Nr. 3 (S. 45)

die Taube unter einem von zwei Engeln gehaltenen Baldachin. Herum Wolkenkranz, davor zwei Engel mit Leidenswerkzeugen und vier Paare von Cherubsköpfchen. Spitzovaler Strahlenkranz, zu oberst Kreuz. Am Fuße des Kreuzes Plättchen mit *P. A. S. P. 1732*. Augsburger Beschauezeichen, Meistermarke des Franz Thaddaeus Lang. Würxenzeichen. Der Riß zur Monstranz von G. Jos. Frieß [?] (S. CXLIV).

Ziborien.
Fig. 69 und
Taf. VI u. VII.

Ziborien: 1. Höhe 23 cm, unterer Durchmesser 22,5, oberer 20 cm (Fig. 69 und Taf. VI und VII). Silber, vergoldet, am Rand eingesetzte gemugelte Halbedelsteine in Kastenfassung zwischen aufgelegten Filigranranken; Knauf aus Bergkristall. Kreisrunder Fuß mit breitem, mit runder Leiste besetztem Rande; darinnen alternierend breitovale größere und längsovale kleinere Steine von Filigranrankenwerk umgeben. Der durch